

## Inhalt

Aktuelles.....	1
Neues aus der Forschung .....	2
Lehre und Studium .....	3
Konferenz- und Tagungsteilnahmen.....	3
Personen.....	5
Veranstaltungen und Termine.....	6
Aktuelle Publikationen .....	6
Im Gedenken an Hans-Peter Schwarz und seine Kölner Zeit.....	7

### Hans-Peter Schwarz verstorben

Im Juni diesen Jahres ist mit Prof. Dr. Dr.hc Hans-Peter Schwarz ein hoch angesehener Forscher und Hochschullehrer verstorben, der einen Teil seines Berufslebens am Institut für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen der Universität zu Köln verbracht hat. Auf Seite 7 lesen Sie einen Nachruf auf seine Kölner Zeit, verfasst von Prof. em. Werner Link. Das Institut, vertreten durch seine Professorinnen und Professoren, wird einem der Großen unter den Vertretern des Fachs Politikwissenschaft und des Kölner Instituts ein ehrendes Andenken bewahren.

## Aktuelles



Die im letzten Jahr etablierte **Veranstaltungsreihe „Microfoundations of Politics - Social Preferences and Political Behavior“** des Cologne Center

for Comparative Politics wurde im Sommersemester 2017 mit Vorträgen von Sven Steinmo (European University Institute) und Sara B. Hobolt (London School of Economics and Political Science) erfolgreich fortgesetzt. Das Angebot öffentlicher Vorträge eingeladenener

Gäste wurde in diesem Semester erstmals abgerundet durch Vorträge von Forschern des CCCP und Methodenworkshops. So bot Prof. Macartan Humphreys (Columbia University/WZB) einen **Workshop zu experimentellen Methoden in der Sozialwissenschaft** an und Prof. Richard Trautmüller einen **Workshop zu Bayesianischer Statistik** (siehe Foto) an. Die Veranstaltungsreihe wird im Wintersemester 2017/18 mit weiteren Gastvorträgen, internen Beiträgen und Workshops zu innovativen Methoden der empirischen Politikwissenschaft fortgesetzt.

**Im März 2017** wurde die Arbeit am internationalen **Forschungsprojekt „Moving Trades“** aufgenommen. Der **Norwegische Forschungsrat** fördert das Projekt am CCCP mit einer Summe von 204.800€. Prof. Dr. Christine Trampusch und Dr. Janis Vossiek untersuchen den Einfluss von europäischer Fachkräftemigration auf die dualen Berufsausbildungssysteme der Schweiz und Deutschlands. Dabei ist eine zentrale Frage, ob die Verfügbarkeit eines größeren Pools an Fachkräften zu institutionellem Wandel der Berufsbildung und einem veränderten Ausbildungsverhalten von Firmen führt, und welche ökonomischen, institutionellen und politischen Faktoren beeinflussen, ob es zu Wandlungsprozessen kommt oder nicht. Die **internationalen Kooperationspartner vom FAFO Institute for Labour and Social Research (Norwegen)** und der **Roskilde University (Dänemark)** gehen diesen Fragen für ihr jeweiliges Land nach.

Einen Vorschlag aus der Evaluation des Masterstudiengangs Politikwissenschaft aufgreifend wurde im Sommersemester 2017 die **Veranstaltungsreihe „Karrierewege für Politik- und Sozialwissenschaftler\*innen“** ins Leben gerufen. Insgesamt acht Absolvent\*innen des Studiengangs und Praktiker aus relevanten Berufsfeldern – darunter Selbständige genauso wie Vertreter\*innen der Stadt Köln, der Bayer AG, des Handelsblatts und der Agentur für Arbeit – berichteten an drei Terminen über ihren Einstieg ins Berufsleben und ihren beruflichen Werdegang. Studierende des Masterstudi-

engangs Politikwissenschaft wie auch des Bachelorstudiengangs Sozialwissenschaften erhielten auf diesem Weg spannende Einblicke in die Zeit nach dem Abschluss ihrer universitären Ausbildung und Empfehlungen für ihre berufliche Zukunft. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung hatten die Studierenden mit freundlicher Unterstützung der **Gesellschaft zur Förderung des Forschungsinstituts für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen e.V.** bei einem Umtrunk die Möglichkeit, mit den Vortragenden persönlich ins Gespräch zu kommen. Aufgrund der sehr positiven Resonanz seitens der Studierenden ist eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe im Wintersemester 2017/2018 geplant.

## Neues aus der Forschung



Auf der diesjährigen **Tagung der American Political Science Association (APSA) in San Francisco (31.08.-03.09.2017)**

wird **Herrn Prof. Leidhold** gerade fertig gestelltes Buch „**The Genealogy of Experience, An Essay in Experiential History and Cultural Evolution**“ im Rahmen einer Round-Table-Diskussion einer breiteren wissenschaftlichen Öffentlichkeit vorgestellt. Die Genealogie der Erfahrung erforscht die Geschichte der Erfahrung, wie sie sich vom Paläolithikum bis zum heutigen Tag entfaltet, sowie deren Auswirkungen auf die Dynamik von Kultur und Zivilisation. Die Hauptthese ist ein Paradigmenwechsel: Die Struktur der menschlichen Erfahrung ist keine universelle Konstante, sondern ändert sich im Laufe der Zeit. Diese These läuft gegen den allgemeinen Konsens, der die Architektur der Erfahrung seit den ältesten Tagen der Menschheit als unveränderlich betrachtet. Dies trifft jedoch nur auf die sensorische Wahrnehmung zu, die freilich lediglich eine von neun verschiedenen Erfahrungsdimensionen ist, wie etwa Imagination, Kontemplation und spirituelle Erfahrung, um nur einige zu nennen. Die Art, wie wir mit der Wirklichkeit in Berührung kommen, hat seit dem Paläolithikum acht Transformationen durchgemacht, als sich zunächst als erstes die visuelle Imagination als neue Dimension entwickelte. Seitdem fanden sieben weitere

Umwandlungen in verschiedenen Regionen und zu verschiedenen Zeiten statt. Die Charakteristik von Kulturen ebenso wie ihre unterschiedlichen politischen Ordnungskonzeptionen basieren im Wesentlichen auf dem jeweiligen Mix aus Erfahrungsdimensionen. Die Genealogie der Erfahrung entwickelt sowohl eine interdisziplinäre Theorie der Erfahrung, die neurologische, philosophisch-systematische und historische Aspekte verbindet – wie auch eine ausführliche interkulturelle Analyse des historischen Materials vom Paläolithikum bis in die Gegenwart.

Im Mai ist Band 1 der **neuen CETEUS-Schriftenreihe "Turkey and European Union Studies"** erschienen: Mirja Schröder, Marc Oliver Bettzüge, Wolfgang Wessels



(Hrsg.): [Turkey as an Energy Hub? Contributions on Turkey's Role in EU Energy Supply](#). Die Beiträge beleuchten die Perspektiven der Türkei als möglicher Energieknotenpunkt sowie ihre Rolle für die europäische Energiesicherheit. Neben ökonomischen Entwicklungen, geopolitischen Faktoren und Inter-

ressenlagen werden die vorherrschenden Wahrnehmungen in der Türkei und der EU gegenübergestellt. Der Band ist das Ergebnis des Forschungsprojekts „Turkey's Potential as Future Energy Hub“, welches von der Stiftung Mercator gefördert wurde. Herausgeber der Reihe sind Funda Tekin, Ebru Turhan und Wolfgang Wessels.

Leonce Röth and André Kaiser haben im Kompetenzbereich II – Soziale und Wirtschaftliche Verhaltensweisen – Mittel für einen **einmonatigen Forschungsaufenthalt von Sandra León (University of York) am CCCP** erworben. Sandra León war seit April in Köln und unterstützte in dieser Zeit das DFG-Forschungsprojekt **“Decentralization and Electoral Geographies”**. Besonders wertvoll war in diesem Zusammenhang Sandra Leóns Expertise zu Verantwortlichkeitsketten in Mehrebenensystemen.

## Lehre und Studium



Auf Basis der Evaluation aller Veranstaltungen an der WiSo-Fakultät durch die Studierenden wird der **Junior-Lehrpreis 2017** im Bereich Bachelor an **Dr. Andreas Kamp** vom Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte (Prof. Leidhold) vergeben. Ausgezeichnet wird er für seine Veranstaltung „Politische Theorie der Neuzeit“ aus dem WS2016/17. Wir gratulieren!



Im Rahmen der **Einführungsvorlesung** „Grundlagen der Europäischen Politik: Das Politische System der Europäischen Union“ führte **Prof. Dr. Sven-Oliver Proksch** im Sommersemester 2017 neue digitale Lernelemente ein. Zum einen kam mit **Mentimeter** eine **Abstimmungssoftware** zum Einsatz, mit welcher die Studierenden interaktiv in die Vorlesung einbezogen wurden und die Antworten sofort grafisch aufbereitet werden konnten. Zum anderen führte Prof. Proksch gemeinsam mit Dr. Christopher Wratil (CGS/CCCP Thyssen Post-Doc Fellow) und Paul Beckmann (CGS Doktorand) ein **Online-Umfrageexperiment** zu Einstellungen zur Europäischen Union unter den Studierenden mit der **Software Qualtrics** durch. Ziel dieser Befragung war es, den Studierenden politikwissenschaftliche Methoden interaktiv im Rahmen einer Einführungsvorlesung vorzustellen und die Relevanz dieser für die europapolitische Forschung zu verdeutlichen.

Die **CETEUS Summer School** „Attached, detached, unmatched? Alternative forms of partnership beyond EU membership“ fand im Rahmen des **PROTEUS**-Projekts vom 12. bis 16. Juni 2017 in Brüssel statt. Studenten der Uni Köln besuchten zusammen mit Kommilitonen von der Sci-



ences Po und der Sorbonne Paris, der Karls-Universität Prag und der Türkisch-Deutschen Universität Istanbul verschiedene EU-Institutionen, NGOs und Think Tanks, bevor sie an einer zweitägigen Gerichtsverhandlungssimulation (Moot Court) teilnahmen.

## Konferenz- und Tagungsteilnahmen

### Annual meeting of the department "Politische Ökonomie" (DVPW) in Düsseldorf, 30.-31. März 2017

Auf der Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft „Politische Ökonomie des Populismus in Europa - Herausforderungen für Demokratie und Wohlfahrtsstaaten“ stellte PD Dr. Dennis C. Spies zusammen mit Achim Goerres und Staffan Kumlin das Paper „Who votes for Alternative für Deutschland (AfD) in Times of Economic Prosperity and large Refugee Inflow?“ vor. Außerdem referierte er zusammen mit Leonce Röth zu dem Thema „The Impact of Populist Radical Right Parties on Socio-Economic Policies“.

### Congress on Research in Vocational Education and Training in Bern, 25.-27. März 2017

Dr. Janis Vossiek organisierte zusammen mit Dr. Lukas Graf (GOVPET, Universität St. Gallen) ein Panel zum Thema „The Complex Political Governance of VET“.

### Midwest Political Science (MWPS) 75th Annual Conference in Chicago, 6.-9. April 2017

Jan Sauermann und Paul Beckmann nahmen mit dem Paper „An Experimental Study of Voting by Veto“ teil. Darüber war Paul Beckmann mit dem Paper „An Asymmetric Partisanship Effect: House Price Fluctuations and Party Positions“ vertreten.

### Medienforum Migration in Stuttgart, 8. Mai 2017

Auf Einladung des Südwestrundfunks an Vertreter aller öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sowie Vertreter aus Kultur, Wirtschaft und Politik zur Diskussion von Entwicklungen im Wahljahr 2017 stellte Dr. Dennis Spies als Gastredner Ergebnisse aus der Ersten Deutschen Migrantenvahlstudie (IMGES) vor.

### GOVPET Graduate Workshop in Lausanne, 4.-5. Mai 2017

Prof. Christine Trampusch nahm als Discussant und Senior Researcher am GOVPET Graduate Workshop

“Improving inclusiveness in dual VET systems” am IDHEAP in Lausanne, Schweiz teil.

## **European Union Studies Association Conference (EUSA) in Miami, 4.-6. Mai 2017**

Prof. Wolfgang Wessels leitete die beiden Panels “The European Council and the Future of the European Union” und “The End of Reluctance? Germany’s Leadership in the EU’s Foreign and Security Policy”. Johannes Müller Gómez stellte sein Paper “The European Council and the Future of EU Democracy. Assessing Alternative Scenarios” vor, während Dr. Funda Tekin “Taking Refuge in Leadership? Facilitators and Constraints of Germany’s Role in EU-Turkey Affairs” präsentierte.

## **Brennpunktmodul an der Universität Zürich, 15.-16. Mai 2017**

Im Brennpunktmodul “Ökonomie und Politik der Bildung” wurde das Paper “The Governance of Cooperation in Collective Training Systems: A Review and Conceptualization” vorgestellt, das Prof. Trampusch zusammen mit Prof. Patrick Emmenegger und Dr. Lukas Graf (beide Universität St. Gallen) im Rahmen des GOVPET-Projektes verfasst hat.

## **Mittagsforum Universität Duisburg-Essen, 17. Mai 2017 und Empirical Research Kolloquium, Goethe-Universität Frankfurt, 6. Juni 2017**

Prof. Sven-Oliver Proksch hielt Vorträge zum Thema “Measuring Conflict from Parliamentary Speeches”.

## **TRIANGLE Roundtable and International Workshop at CETEUS, Cologne, 7.-8. Juni 2017**

TRIANGLE, ein neues Forschungsprojekt zu “Blickwechsel in EU/Deutsch-Türkischen Beziehungen: Hin zu einer besonderen Partnerschaft für die Türkei der Gegenwart?”, das aus Mitteln des [Blickwechsel Programms der Stiftung Mercator](#) gefördert wird, veranstaltete seinen Kick-off Workshop. Die Teams von CETEUS und METU (Ankara) hielten eine öffentliche Podiumsdiskussion, der am nächsten Tag ein Workshop “**Narratives and Perceptions on EU-Turkey Relations – A Differentiated Future?**” folgte. Der Workshop wurde aus Mitteln des Post-Doktoranden-Programms NetEx der Universität Köln gefördert und

ist Teil der MONTEUS Vorlesungsreihe. Ein Bericht findet sich [hier](#).

## **GPJE Annual Meeting in Essen, 22 Juni 2017**

PD Dr. Dennis C. Spieß nahm am Roundtable “Populismus als Herausforderung für die Demokratie” auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE) teil.

## **7. Jahreskonferenz der European Political Science Association (EPSA) in Mailand, 22.-24. Juni 2017**

Prof. Sven-Oliver Proksch (mit Prof. Christopher C. Kam, UBC) stellte ein Paper zum Thema “Parliamentary Rhetoric and Opposition: Evidence from Canada and Germany” vor. Ebenfalls vertreten waren Leonce Röth mit dem Paper “Towards equivalent party positions on the market dimension” sowie Paul Beckmann und Jan Sauer mann mit dem Paper “An Experimental Study of Voting by Veto”.

## **Workshop an der Universität Torino, Italien, 29.-30. Juni 2017**

Prof. Christine Trampusch hielt eine Keynote mit dem Titel “Decentralized Cooperation in Collective Skill Formation Systems” im Rahmen des Workshops „Skill Mismatch: Measurement Issues and Consequences on Employment and Inclusive Societies“ am Department of Economics and Statistics.

## **29th SASE Annual Conference, Université de Lyon, France, 29. Juni - 1. Juli 2017**

Auf der SASE-Konferenz wurde das Paper “Employers’ Collective Action in Higher Vocational Training: An Analysis of Sectoral Differences in Switzerland”, das Prof. Trampusch zusammen mit Gina Di Maio im Rahmen des GOVPET-Projektes verfasst hat, vorgestellt. Ferner präsentierte Armin Mertens, CGS-Doktorand am CCCP, sein Paper zu „Regulating the Audit Market in the European Union. Who dominates, who loses?“. Kimey Pflücke war mit ihrem Paper “Housewives, Workers and the Organization of Interests in Domestic Work Regulation in Uruguay” vertreten.

## CIED Summer School an der Universität Sussex, 10.-12. Juli 2017

Dennis Abel, Doktorand am CCCP, nahm an der Sommerschule „Accelerating Innovation to Reduce Energy Demand“ des Centre on Innovation and Energy Demand der Universität Sussex in Brighton teil.

## 24th International Conference of Europeanists in Glasgow, 12.-14. Juli 2017

Prof. Christine Trampusch und Florian Fastenrath präsentierten das Paper „Technocrats as a Buffer against learning in times of Crisis“, das sie zusammen mit Dr. Agnes Orban im Rahmen des DFG-Projektes MUSWAPS verfasst haben. Außerdem präsentierte Frau Prof. Trampusch das Paper „Staatsvolk vs. Marktvolk. Parliamentary Control Over Sovereign Borrowing and Debt Management“, das sie zusammen mit Philip Gross verfasst hat. PD Dr. Dennis Spies präsentierte ein gemeinsam mit Prof. Achim Goerres und Sabrina Mayer (Universität Duisburg-Essen) verfasstes Paper mit dem Titel „Talking about Migration Experience and Voting“ im Panel „The Political Integration of Immigrants in Europe“, welches er auch organisierte. Ebenfalls vertreten waren Leonce Röth („Partisan Politics and Public Investment in Education“ sowie – gemeinsam mit Prof. André Kaiser – „Ideological Similarity and the Quest for Political Self-Determination“), Leon Kanthak („Compliance with Country-Specific Recommendations under the European Semester“), Stephan Vogel („Tightening Balanced Budget Rules in the European Union“) und Paul Beckmann („House Price Fluctuations and Party Positions“).

## APSA Annual Meeting in San Francisco, 31. August-3. September 2017

PD Dr. Dennis C. Spieß wird zusammen mit Alexander Schmidt-Catran und Leonce Röth auf der Jahrestagung der American Political Science Association (APSA) eine Vorlesung mit dem Titel „Addressing the Role of Welfare Institutions for the Relationship between Immigration, Welfare Spending and Welfare Chauvinism“ halten.

## Personen



**Flávio Azevedo**, CGS PhD Fellow im zweiten Studienjahr und Doktorand am CCCP unter der Betreuung von Prof. André Kaiser, hat sich erfolgreich um ein prestigeträchtiges Fulbright Stipendium beworben. Flávio wird ein halbes Jahr an der New York University (NYU) verbringen und dort mit dem angesehenen Professor für Politische Psychologie John Jost (<https://psych.nyu.edu/jost/>) zusammenarbeiten. Das Projekt, mit dem sich Flávio durchsetzen konnte, untersucht die psychologischen Grundlagen von Populismus und Konservatismus in den USA. Das Fulbright-Programm ist ein amerikanisches Stipendienprogramm für den internationalen Bildungsaustausch, das kompetitiv und nach wissenschaftlicher Qualität der Bewerber vergeben wird. Das Fulbright-Stipendium ist eines der renommiertesten Stipendienprogramme weltweit.

Das Team des **Lehrstuhls für Europa- und Mehrereuropapolitik** am CCCP hat sich verstärkt. Seit April ist



**Paul Beckmann** (CGS Doktorand) als wissenschaftlicher Mitarbeiter (WMA) am Lehrstuhl tätig. Zum 1.9.2017 nehmen zudem **Dr. Bruno Castanho Silva** (PhD, Central European University) als Post-Doktorand und **Jens Wäckerle** (MA, Essex University) als Doktorand ihre Tätigkeiten am Lehrstuhl auf.



**Kimey Pflücke**, Doktorandin an der IM-PRS-SPCE des Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, wurde am CCCP erfolgreich mit ihrer Arbeit zur Regulierung und Organisation bezahlter Hausarbeit promoviert.



**Michael Schwan**, Doktorand der CGS am CCCP, hat von April bis Juni 2017 einen vom DAAD geförderten Gastaufenthalt an der Boston University in den USA absolviert. Er arbeitete dort mit Prof. Cornel Ban an Frederick S. Pardee School of Global Studies zusammen.



**Janis Vossiek** (\*1981) ist seit März 2017 Postdoc im Projekt "Moving Trades", in dem er gemeinsam mit Prof. Christine Trampusch die Auswirkungen europäischer Fachkräftemigration auf die Berufsbildungssysteme der Schweiz und Deutschland untersucht. Zuvor studierte er Politikwissenschaften und Romanistik an der Universität Bremen sowie der Universität Autònoma in Barcelona. Von Januar 2011 bis Februar 2017 war danach zunächst Doktorand und anschließend Postdoc bei Prof. Marius Busemeyer an der Universität Konstanz. Seine Doktorarbeit schrieb er zum Thema "Collective Skill Formation in Liberal Market Economies? The Politics of Training Reform in the United Kingdom, Ireland and Australia". Seit April 2017 ist Janis Vossiek zudem assoziierter post-doctoral researcher am Lead-ing House "Governance in Vocational and Professional Education and Training" (GOVPET) der Universität St. Gallen.

## Veranstaltungen und Termine

**Forschungssemester & Einladung als Visting Researcher an der School of Social and Political Science, University of Edinburgh.** Frau Trampusch betreibt im Rahmen dieses Aufenthaltes im Wintersemester 2017/18 Forschungen zum Schuldenmanagement von Kommunen und zum Einfluss der Finanzindustrie auf staatliche Schuldenpolitik in Großbritannien.

**Call for Papers - PhD Workshop 17.-18 Oktober 2017** am Institut Barcelona d'Estudis Internacionals (IBEI), Barcelona im Rahmen der Projekte FEUTURE und TRIANGLE. Der Titel des Workshops lautet "The European Union, Turkey and its wider neighbourhood: challenges and opportunities." Deadline für Abstracts ist der 1. August 2017, 12:00h. Weitere Informationen: <http://www.feuture.uni-koeln.de/activities/>.

## Aktuelle Publikationen

Bolleyer, Nicole und Smirnova, Valeria (2017): Parliamentary ethics regulation and trust in European democracies: West European Politics, DOI: <http://dx.doi.org/10.1080/01402382.2017.1290404>, online first: [Link](#)

Gushchina, Kristina, und Pavel Kononenko (2017): "Russian Local Self-Government: The Evolution Towards Its End.", in: "The Governance of Local Communities: Global Perspectives and Challenges", edited by Thomas F. Reilly, Nova Science Publishers, pp. 235-257. [Link](#)

Kunstein, Tobias (2017): "Krise der Eurozone". Hintergrundpapier im Projekt TruLies Europe, Institut für Europäische Politik und Das Progressive Zentrum, Juni. [Link](#)

Liedtke, Stephan (2017): Chinese energy investments in Europe: an analysis of policy drivers and approaches, Energy Policy, 101, S. 659–669.

Röth, Leonce /Spies, Dennis C./Afonso, Alexandre (2017): The Impact of Populist Radical Right Parties on Socio-Economic Policies. In: European Political Science Review, online first: [Link](#)

Sauermann, Jan und Beckmann, Paul (2017): "Divide the Dollar' Using Voting by Veto." In Jahrbuch für Handlungs- und Entscheidungstheorie. Band 10, Eric Linhart, Marc Debus und Bernhard Kittel (eds), Wiesbaden: Springer, S. 85-109.

Schwan, Michael (2017): "Which Roads lead to Wall Street? The Financialization of Regions in the European Union", in: Comparative European Politics, 15(4), 661-683.

Spies, Dennis C.: "Immigration and Welfare State Retrenchment: Why the US Experience is not Reflected in Western Europe. (forthcoming) Oxford University Press.

Trampusch, Christine (2017): A State-centred Explanation of the Finance-Pension Nexus: New Zealand's Pension Reforms as a Typical Case. In: Social Policy & Administration; ahead of print: [Link](#)

Vossiek, Janis (2017): Conflito e cooperação: reformas da formação profissional no Reino Unido, na Irlanda e na Austrália durante as crises econômicas, in: Linhas Críticas 22 (49) (2016/17), pp. 552-576, online: [Link](#)

Vossiek, Janis (2017): "Wandel von Policies oder Institutionen? Politische Prozesse und die Rolle von Kammern in der Berufsbildung", in: Sack, D. (ed.): Wirtschaftskammern im europäischen Vergleich. Wiesbaden: Springer VS, 337-360. [Link](#)

## Im Gedenken an Hans-Peter Schwarz und seine Kölner Zeit

Die Kölner Politikwissenschaftler gedenken in Trauer und Dankbarkeit ihres verehrten Kollegen Professor Dr. Dr.h.c. Hans-Peter Schwarz, der mitten in seiner unermüdlichen wissenschaftlichen Arbeit plötzlich gestorben ist. Er war von 1973 bis 1987 Ordentlicher Professor und Direktor des Instituts für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen an der Universität zu Köln. Er hat in diesen Jahren die Entwicklung des Faches und des Instituts nachhaltig mitgeprägt. Er blieb lebenslang dem Institut und seinen Mitgliedern eng verbunden – in freundschaftlicher Kooperation mit dem Nachfolger auf seinem Kölner Lehrstuhl.

Als Hans-Peter Schwarz den Ruf nach Köln 1973 erhielt und annahm, hatte er sich – nach Promotion in Freiburg und Habilitation in Tübingen und Professuren in Osnabrück und Hamburg – in der wissenschaftlichen Kommunität bereits einen angesehenen Namen gemacht. In der Kölner Zeit gelang ihm dann der Durchbruch zur bundesweiten und internationalen hohen Anerkennung. Sie fand unter anderem darin ihren Ausdruck, dass er als Nachfolger Karl Dietrich Brachers an die Universität der Bundeshauptstadt berufen wurde, wo er bis zu seiner Emeritierung forschte und lehrte, eine Vielzahl wissenschaftlicher Werke publizierte, in zahlreichen Gremien eine führende Rolle spielte sowie eine rege Vortrags- und Beratertätigkeit ausübte. Auch als Emeritus war er ungemein produktiv tätig. So wurde Schwarz zum herausragenden historisch orientierten Politikwissenschaftler und zu einem Präzeptor der Deutschen. Sein großes Lebenswerk ist nach seinem Tode in zahlreichen Nachrufen gewürdigt worden (siehe die beiden Beispiele im elektronischen Hinweis). Dass der Kölner Zeit in der akademischen Vita von Hans-Peter Schwarz eine besondere Bedeutung zukommt, soll im Folgenden gezeigt und begründet werden.

In Köln überarbeitete und publizierte er seine voluminöse Habilitationsschrift unter dem Titel „Vom Reich zur Bundesrepublik. Deutschland im Widerstreit der außenpolitischen Konzeptionen in den Jahren der Besatzungsherrschaft“. Es wurde bald zum zeitgeschichtlichen Standardbuch. Seine scharfsinnige Analyse lässt bereits erkennen, dass Schwarz einer empirisch gesicherten Macht- und Mächtetheorie folgt. Denn er legte dar, dass die Realisierungschancen der konträren außenpolitischen Konzepte abhängig waren von den internen und insbesondere von den internationalen Kräfteverhältnissen in der Zeit des Ost-West-Konflikts. Vor allem Adenauer und seine politischen Freunde reagierten frühzeitig auf die existentielle Bedrohung Westdeutschlands durch die Sowjetunion und den kommunistischen Herrschaftsanspruch, wie er in der SBZ schon praktiziert wurde. Die Einsicht in die macht- und sicherheitspolitische Notwendigkeit der Westbindung war Erfolg begründend, während die oppositionellen Konzepte, die neutralistischen zumal, an der machtpolitischen Realität scheiterten, scheitern mussten.

Dieser Befund mag Hans-Peter Schwarz mit dazu bewogen haben, das ehrgeizige Projekt einer modernen Adenauer-Biographie zu beginnen, in kurzer Zeit zu vollenden und in zwei Bänden zu publizieren. Auf breitester Quellenbasis entstand das große Werk über Leben und Politik des ersten Bundeskanzlers – eine einfühlsame, aber nicht unkritische Biographie, brillant geschrieben, ohne jedweden Politologen-Jargon. Auch konträr zur sozialen Strukturgeschichte, wie sie damals in Historikerkreisen Mode

war. Vielmehr eine moderne politische Biographie, das heißt, Einordnung der Führungspersönlichkeit in die internen und internationalen Machtstrukturen, die als Bedingungen für das politische Handeln zu beachten sind und von dem Staatsmann Adenauer sorgfältig beachtet wurden, um sie zugleich im eigenen staatspolitischen Interesse verändernd mitzugestalten. Die weitgehend positive, teilweise begeisterte Aufnahme der beiden Bände in der wissenschaftlichen Kommunität und der breiten Öffentlichkeit beförderten die Idee, eine Biographie gleichen Typs über den amtierenden Bundeskanzler Kohl in Angriff zu nehmen. Sie wurde dann in Bonn verwirklicht. Später, als Emeritus, verfasste Schwarz zudem eine Biographie über Axel Springer. Im kontinuierlich anwachsenden Gesamtwerk ist – wie Ludger Kühnhardt treffend bemerkt hat – die Adenauer-Biographie als „eine Art Dreh- und Angelpunkt“ zu werten.

Eine Mittelstellung in der Kölner Schaffensphase nimmt der Essay ein, der den einprägsamen Buchtitel trägt „Die gezähmten Deutschen. Von der Machtversessenheit zur Machtvergessenheit“. Der Titel enthält zugleich die Grundthese. Sie lässt ein (an Hegel erinnerndes) dialektisches Denken erkennen. Das didaktische Anliegen des Autors ist, These und Gegenthese „aufzuheben“ in einer Synthese. Sie ist ein scharfsinniges Plädoyer für ein neues verantwortungsethisches Machtbewusstsein der Deutschen (siehe dazu meine Festrede zum 70. Geburtstag von Hans-Peter Schwarz).

Es ist bezeichnend für das Verständnis des Hochschullehrers Schwarz, dass die Grundzüge dieses oft zitierten Essays in seiner Hauptvorlesung entwickelt wurden. Auch die Arbeit an der Adenauer-Biographie wurde inhaltlich in die Kölner Lehrveranstaltungen eingefügt. Einheit von Forschung und Lehre in idealer Weise! Dabei faszinierte Schwarz seine Hörer nicht durch hehre Rhetorik, sondern durch scharfsinnige Argumentation und durch die unmittelbare Präsentation der Ergebnisse seiner laufenden Forschungen. Seine Kölner Studierenden wurden auch nicht mit methodologisch-theoretischen Fingerübungen gelangweilt. Die diesbezüglichen Fachdiskussionen waren und blieben Schwarz sowieso ein Greuel. Vielmehr macht er seine Kommilitoninnen und Kommilitonen vertraut mit den machtpolitischen Klassikern von der Antike bis zum 20. Jahrhundert. Beispielsweise gehörte der Melierdialog des Thukydides zur Pflichtlektüre, weil er die zentrale Bedeutung des Kräfteverhältnisses zwischen den Staaten vermittelt. Der Verweis auf Heinrich Triepels Standardwerk „Die Hegemonie“ (1938, Neudruck 1961) erfolgte, weil dort der gravierende Unterschied zwischen Hegemonie und Imperium nachgewiesen wird. Hegemonie/Führung hat unter anderem und vor allem die Zustimmung der „Gefolgstaaten“ zur Voraussetzung, Imperium ist Herrschaft. Triepels empirisch gesättigte Theorie rezipierend, konnte Schwarz in der aufgeheizten Atmosphäre des Ost-West-Konflikts rational-nüchtern den Unterschied zwischen der Hegemonialpolitik der USA und der Imperialpolitik der UdSSR verdeutlichen. Aus dieser Perspektive hat er später (1998), nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, die abgeschlossene Epoche in seinem Aufsatz „Die wohlthätige Hegemonie und die Spaltung Europas“ meisterlich interpretiert. Er hat geschlussfolgert: „Heute ist die russische Herrschaft nicht mehr möglich (jedenfalls vorerst) und die amerikanische Hegemonie ist nicht mehr nötig (auch dies allerdings nur vorerst).“

Die Kölner Lehrtätigkeit wies insofern eine Besonderheit auf, als die Politikwissenschaft nicht der Philosophischen, sondern der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet ist. Und eine weitere Besonderheit bestand und besteht darin, dass ein Studiengang „Volkswirtschaftslehre sozialwissenschaftlicher Richtung“ angeboten wird – mit Politikwissenschaft oder Soziologie als zweitem Hauptfach, in dem auch die Diplomarbeit (heute die Bachelor-Arbeit) geschrieben werden kann. Hans-Peter Schwarz hat die VWL-Studierenden, die diese Wahl trafen, als besonders interessiert und motiviert sehr geschätzt. Und er hat seinerseits in der WiSo-Fakultät engagiert mitgearbeitet, 1980/81 als ihr Dekan. In diesen Jahren waren die Wirkungen der 68er-„Revolution“ an der Kölner Universität nur noch schwach zu spüren, anders an anderen deutschen Universitäten. Dort ging häufig die Radikalisierung des Faches Politikwissenschaft (auch im Lehrkörper, am stärksten im sogenannten Mittelbau!)



einher mit einem wissenschaftlichen Niveau-Verlust, dem Schwarz und mitstreitende Kollegen 1983 mit der Gründung der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft entgegenwirkten.

Abschließend bleibt für die Kölner Zeit noch zu bemerken, dass Hans-Peter Schwarz – angeregt durch die intensive, faszinierende Archivarbeit für die Adenauer-Biographie – die Idee hatte und reifen ließ, das Projekt einer großen Edition der Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland zu realisieren. Der erste Arbeitsschritt wurde dann sogleich in Bonn zunächst als Drittmittelprojekt getan – mit Schwarz als Herausgeber. Dann folgte die Institutionalisierung im Rahmen des Instituts für Zeitgeschichte, sodass kontinuierlich bis heute nach Ablauf der Sperrfrist von 30 Jahren die geheim gehaltenen Akten des Auswärtigen Amtes in sorgfältig edierten Jahressbänden erscheinen. In den ersten Jahrzehnten fungierte der Initiator Schwarz als Hauptherausgeber zusammen mit fünf Mitherausgebern und einem hochqualifizierten Bearbeitungsteam. Die Edition wurde und wird allseits als vorbildlich gelobt.

Das Gesamtwerk von Hans-Peter Schwarz, zu dem die Aktenedition zweifellos gehört, ist also wahrlich imponierend; es sollte und konnte hier nicht umfassend gewürdigt werden. Zu resümieren bleibt: Seine Kölner Zeit kann aus den genannten Gründen als erster glanzvoller und wegweisender Höhepunkt in seinem wissenschaftlichen Schaffen gelten. Sie ist ein wichtiger Teil des reichen, grandiosen wissenschaftlichen Lebenswerkes von Hans-Peter Schwarz, das über seinen Tod hinaus weiter wirken wird.

Werner Link  
im Juli 2017

Die beiden erwähnten Nachrufe finden sich an den folgenden Orten:

Ludger Kühnhardt: „Der konservative Anarchist“. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 16.06.2017, abrufbar unter <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/geisteswissenschaften/zum-tod-von-hans-peter-schwarz-der-konservative-anarchist-15063314.html>.

Christian Hacke: „Ein unbequemer Mahner“. Neue Zürcher Zeitung, 18.06.2017, abrufbar unter <https://www.nzz.ch/zuerich/hans-peter-schwarz-gestorben-machtpolitik-mit-verantwortung-ld.1301566>.